

heres Geburtsjahr nachzurechnen; doch die Wahrheit verpflichtet den Berichterstatter zu solcher Unart. Man muß sich darüber wundern, daß Niemand auf einen auffallenden Uebelstand aufmerksam geworden ist: Aurora soll um das Jahr 1678 geboren sein, und ihr Vater war schon 1673 vor Bonn Todes verblieben.

Viele Umstände und mehrere Papiere des Königsmarkschen Nachlasses deuten einstimmig darauf, daß Aurora sechs, acht, vielleicht zehn Jahre früher geboren ist, als jene Angabe besagt. Einiges mag hiervon mitgetheilt werden.

Die Mutter Königsmark reiste 1680, um ihre Familie wieder zu sehen und Familienangelegenheiten zu ordnen, nach Schweden, wo sie bei der königlichen Familie ganz ausgezeichnet huldvolle Aufnahme fand, sich entschloß, ihre in Hamburg zurückgelassenen Kinder nachkommen zu lassen, und ihre letzten Jahre in der Heimat zu verleben. Aus der Zeit nach ihrer Abreise sind folgende beiden Briefe an sie, von unbekannter Hand; aber wahrscheinlich von einer Verwandten.

I.

Hamburg den 7. Junius 1680.

Bei meiner Rückkunft von Stade, von wo ich nicht so bald heimgekehrt wäre, hätte mir nicht die Frau Gräfin de la Gardie einen Expressen mit der Bitte zurückzukommen, geschickt, finde ich, daß Hamburg seit Ihrer Abwesenheit unerträglich ist. — Denken Sie sich, meine theuerste Gräfin, die Vermehrung meines Schmerzes, als ich von Madame Mallet Nachricht von Ihrer Unpäßlichkeit erhielt. Die Gräfin de la Gardie mißbilligt viele getroffene Maßregeln, auch meint sie, Sie hätten keine Schwierigkeiten mit Herausgabe der von Ihnen verlangten Papiere machen sollen; ferner sagt sie laut, wenn man Ihnen die Kinder genommen hätte, so würde sie dieselben nie zu sich genommen haben, doch da Sie selbige hier gelassen und durch niemand haben abholen lassen, hätte sie sich für verpflichtet gehalten, sie mitzunehmen, besonders da der Herr Marschall sie so sehr darum gebeten habe.